



Das Westgebäude (I.) ist bald fertig: Darauf freut sich nicht nur Schulleiter Arno Lange – die ganze Schule fiebert dem Eröffnungstag des „Musentempels“ entgegen. Im Nordgebäude hingegen beginnen am nächsten Dienstag die ersten Prüfungen der Schule überhaupt. Foto: Peter Beutler

Mildaer Schule ist staatlich anerkannt

Drittes Schulgebäude steht vor der Fertigstellung

■ Von Peter Beutler

Milda. (tlz) Wer sein Kind in die Freie Ganztagschule nach Milda geben will, ist gut beraten, sich ein Jahr eher darum zu kümmern, als das üblich ist. „Wir haben immer noch 100 Anmeldungen auf 60 Plätze“, sagt Schulleiter Arno Lange, der jetzt froh ist, dass die ersten Hauptschulprüfungen überhaupt in „seiner“ Schule für die Neuntklässler zu bestehen sind. Froh deshalb, weil die Ganztagschule seit kurzem staatlich anerkannt ist. Dadurch ist die Abnahme der Prüfung überhaupt erst möglich.

Wenn im neuen Schuljahr ab August zwei neue 5. Klassen entstehen, gibt es auch die beiden ersten Klassen, die in die Stufe 10 aufgerückt

sind. Die 300-Schüler-Grenze wird dann überschritten sein.

Freude kommt bei allen auf, wenn dann auch das dritte neue Schulgebäude fertig sein wird, gewissermaßen das Sahnehäubchen, „der ‚Musentempel‘“, wie ihn Arno Lange betitelt. „Hier wird Kunst und Musik unterrichtet.“ Die beiden anderen neuen Häuser beherbergen vier Klassen- bzw. zwei Fachräume – in dem einen Haus Werken und Technik, im anderen Chemie und Biologie.

■ Wermutstropfen beim Bau

Drei Millionen Mark kosten die drei Schulgebäude, 30 Prozent fördert das Land,

gut eine Million Mark muss die Schule in zwölf Jahren abzahlen, das Arbeitsamt hat über Vergabe-ABM gefördert.

Einen Wermutstropfen hat es beim Bau des Komplexes gegeben, der zum Glück mit einem Vergleich vor Gericht endete. „Wir hatten uns auf Empfehlung unseres Architekten nicht die billigste Firma, sondern die, die an zweiter Stelle stand, genommen. Bis zum heutigen Tag sind wir mit dem Pößnecker Bauunternehmen sehr zufrieden“, sagt der Schulleiter. Geklagt habe der Billiganbieter, und auf Anraten des Gerichtes habe man sich auf den Vergleich geeinigt. „Die unrühmliche Geschichte ist jetzt beendet. Damit können wir leben“, sagt Schulleiter Arno Lange.